

Verzicht der Einen – **Leben** und **Hoffnung** für die **Anderen!**

---



*Eine Nelke aus  
Polen*

*Seite 4*

Impuls

2

Wir sammeln weiter

6

Eine Nelke aus Polen

4

Mahnwache in Baden

7

## Impuls

Liebe Freunde, liebe Leserinnen und Leser



Max Reinhard

**Die auf den Herrn vertrauen, sind wie der Berg Zion, der nicht wankt, der ewig bleibt. Jerusalem – Berge sind rings um es her. So**

**ist der Herr rings um sein Volk, von nun an bis in Ewigkeit.**

Psalm 125, 1-2

Im vergangenen Monat Mai wurde Israel von der Hamas aus Gaza zu einem heftigen Schlagabtausch provoziert. Die militärische Übermacht Israels und der Druck der Welt, den Konflikt nicht eskalieren zu lassen, führten zu einem baldigen Waffenstillstand. Angesichts der Bekehrungen der Terrorführer zur Fortsetzung des Kampfes wird die Entspannung vermutlich nur vorübergehend sein. Die Ohnmacht, dass durch militärische Stärke kein Frieden gewonnen werden kann, lastet schwer auf Gottes Volk. Gut zu

wissen: Der Herr ist rings um sein Volk! Mir fiel auf, dass die Schweizer Medien, soweit ich sie kenne, diesmal mehr Verständnis für die Lage Israels zeigten als bei früheren Waffengängen. Das ist positiv. Weniger zuversichtlich bin ich hinsichtlich der Stimmung in der Bevölkerung. Weltweit gab es Sympathiekundgebungen für den «Kampf gegen die Besatzung Palästinas». In der Schweiz verliefen diese Demos einigermaßen friedlich, Gott sei Dank. Jüdische Kreise weisen aber auf die bedenklich zahlreichen Hasskommentare in den sozialen Medien hin. Als Kontrapunkt zum Hass dürfen wir in der vorliegenden Nummer von einer stillen Kundgebung zu Gunsten Israels berichten. Vielen Dank für dieses und alle weiteren Zeichen des Mitgehens! Eines dieser Zeichen könnte die Einrichtung eines Schweizer Denkmals für die Opfer des Nationalsozialismus werden (siehe Rundbrief 133). Eine Projektidee wurde inzwischen der Öffentlichkeit vorgestellt und fand reges Interesse in den Medien. Bitte beten Sie, dass das Anliegen Anklang findet und das Thema Antisemitismus den richtigen Platz bekommt.

Natürlich wollen wir auch diesmal über unsere eigentliche Arbeit als Hilfswerk berichten. Durch die Gewalt in Israel wurden Holocaust-Überlebende von Erinnerungen an die Vergangenheit heimgesucht. Sie durften durch unsere Projekte wertvollen Beistand erfahren. Piotr und Yurek vom Shalom Ministry reisten nach dem Abklingen der Reisebeschränkungen erstmals wieder in die Ukraine. Einige ihrer Berichte über Begegnungen mit den Menschen teilen wir gerne mit Ihnen. Durch die politischen Verhältnisse in Belarus ist die Arbeit in Minsk sehr isoliert. Die Verantwortlichen vor Ort machen dennoch weiter, obwohl Viola aus Polen, die den Kontakt dorthin pflegt, nicht einreisen kann.

Auch dieses Jahr musste die Mitgliederversammlung des Vereins schriftlich durchgeführt werden. Jahresbericht und -rechnung 2020 wurden deshalb auf dem Postweg verabschiedet. Im Herbst versuchen wir in Anwesenheit der Mitglieder Wahlen durchzuführen.

Herzlich danke ich Ihnen, liebe Freunde, für die gewährte Unterstützung durch Gebet, Spenden und praktische Dienste. Auf der letzten Seite zeigen wir Möglich-

keiten auf, wie Sie unsere Arbeit in Ihrem Umkreis bekanntmachen und wie Sie mithelfen können.

Mit herzlichen Grüssen,

*Max Reinhard*

Präsident Hilfswerk Aktion Verzicht

## Spenden-Situation

Im Frühling 2020 erlebten wir eine „finanzielle Solidaritätswelle“. In diesem Frühling mussten wir dagegen einen deutlichen Spendeneinbruch verzeichnen. Per Ende Mai besteht ein Fehlbetrag von CHF 24'000.-. Wir konnten diese Mindererträge durch die Kassenbestände des Hilfswerks kompensieren, um den Betrieb der Hilfsprojekte nicht zu gefährden. Der Fehlbetrag muss allerdings wieder ausgeglichen werden.

**Wir bitten unsere Spender um Solidarität und weiterhin grosszügige Unterstützung. Gleichzeitig danken wir sehr herzlich für alle erhaltenen Gaben!**



## Eine Nelke aus Polen...

... für **Elena** (Titelseite). Zum Tag des Sieges, der am 8. Mai gefeiert wird, hat die 90-Jährige dieses Zeichen der Wertschätzung erhalten. Notabene nicht von den ukrainischen Behörden, denn in der Ukraine wird dieser Gedenktag des Sieges der Roten Armee über die Wehrmacht aus politischen Gründen bewusst ignoriert. Sondern von Piotr und Yurek, zwei Polen von **Shalom Ministry**, die Juden in der Ukraine dienen. Elena nennt sich selbst eine „Bergjüdin“, weil sie aus den Bergen um Chechnya in Weissrussland stammt. Der 2. Weltkrieg hat sie aus ihrer Heimat vertrieben. Sie lebt mit ihrer Tochter seither in der Ukraine.

Vom 8.-20. Mai reisten Piotr und Yurek von Shalom Ministry über 2500km durch die Ukraine, um Juden zu dienen. Städte wie Bratslav, Vinnytsa und Shepetovka wurden besucht. Piotr: **„Die Angst vor Corona ist überall vorhanden, aber nebst den materiellen Nöten haben die Menschen nun offene Herzen für geistliche Fragen.“**

So zum Beispiel der 85-jährige **Arkady**. Durch ein Wunder entkam er dem Holocaust. In seinem hohen Alter hat er bewusst Yeshua (Jesus Christus) lieben



Arkady dankt Gott täglich für sein Leben.

gelernt. Er betet und spricht mit seinem Retter jeden Tag und dankt ihm für die Jahre und Tage seines langen Lebens.

Der 95-jährige **Boris** musste im Krieg das Führer-Hauptquartier „Werwolf“ nahe Vinnytsa bauen helfen. Die jüdischen Zwangsarbeiter wurden anschliessend

**Shalom Ministry** in Oswiecim/Auschwitz, Polen. Entstanden 1995 aus dem Wunsch, das jüdische Volk praktisch zu segnen. Regelmässige Reisen in die Ukraine, wo Suppenküchen in verschiedenen Städten betrieben werden, Lebensmittel und Medikamente an Kranke verteilt werden. Der Dienst wird von einer Gebetskette unterstützt. Der Gebetsbrief kann bei Aktion Verzicht abonniert werden. Aktion Verzicht unterstützt Shalom Ministry seit Jahren; Pfr. Robert Währer war Referent an den jährlichen Versöhnungskonferenzen.



Boris half mit, Vinnytsa zu befreien.

als Sicherheitsrisiko für Hitler eingestuft und erschossen. Arkady entkam als einziger. Er schloss sich dem Widerstand an und befreite mit seinen Kameraden die Stadt Vinnytsa von der deutschen Besatzung.

**Ina und Jura** kennen einige von Ihnen aus dem Gebetsbrief. Beide waren an Krebs



Dr. Marina Sisova verteilt Medikamente an Menschen, die sie sich nicht leisten können. Die Medikamente werden von den Spendern von Aktion Verzicht finanziert. Auch Shalom Ministry sammelt Geld für diesen Dienst. Zweiter von rechts: Yurek.



Auf dem Weg zur Genesung: Ina und Jura

erkrankt. Für die Operationen, Bestrahlung und Chemotherapie, sowie die Nachbehandlung hat Aktion Verzicht über 5'000.– Dollar überwiesen. Noch ist das Ehepaar im Prozess der Erholung. **„Ihre Gesundheit hat sich dramatisch verbessert“**, schreibt Piotr, sowohl körperlich als auch geistlich. Das Ehepaar hat Jesus neu vertrauen gelernt. Er wurde für sie zum wahren Arzt und Helfer. Ina und Jura danken für die Spenden und die Gebete, die sie durch die schwierigsten Momente ihres Lebens getragen haben!



Leiten Shalom Ministry: Roman (I.) u. Piotr

## Synagoge Biel



Synagoge Biel (Foto Google Maps)

Am 18. Februar 2021 wurden die Eingangstüren der Synagoge in Biel mit antisemitischen Symbolen und Sprüchen verunstaltet. Aktion Verzicht hat dem Vorstand der jüdischen Gemeinde finanzielle Hilfe angeboten bei der Renovierung der beschädigten Türen. Allerdings hat die Gemeinde bisher keinen Handwerker gefunden, der fachlich in der Lage ist, die anspruchsvollen Arbeiten mit geätztem und lackiertem Kupferblech auszuführen. [Für Tipps zu guten Buntmetall-Fachkräften aus dem Freundeskreis von Aktion Verzicht sind wir dankbar.](#)

## Hilfsgüter: Es geht weiter!

Der letzte Rundbrief hat einige Reaktio-

nen ausgelöst. Es wurde gefragt, ob wir die Hilfslieferungen nun einschränken werden, wenn jüdische Ukrainer sich immer weniger trauen, unsere Hilfe anzunehmen? Nein, ganz im Gegenteil! Wir liefern weiter Schuhe und Kleider in guter Qualität an diejenigen, die sich selbst keine neuen Kleider leisten können. Am 26. Mai wurde der dritte Sattel-schlepper in diesem Jahr mit 80 Kubikmetern Hilfsgüter auf die Reise in die Ukraine geschickt. Allerdings suchen wir mit unseren ukrainischen Freunden nach Lösungen, wie wir vermehrt jüdische Menschen mit unserer Hilfe errei-



Hilfsgüter werden verladen in Trimbach.

chen können, ohne dass sie sich gegenüber den staatlichen Behörden exponieren müssen. Das würde ihnen die Angst nehmen, Hilfe zu akzeptieren.

## Mahnwache in Baden

Unser Vorstandsmitglied Tina Brea hat am Mittwoch 19. Mai von 18 bis 19h spontan eine (bewilligte!) Mahnwache für Israel in Baden organisiert. 31 Men-



Oben: Die Mahnwache in Baden. Unten: Tina Brea mit einer Menora-Fahne, die gleichzeitig den Namen Yeshuas trägt.

schen aus sechs Nationen (CH, China, Deutschland, Israel, Peru, Philippinen) nahmen teil. Sechs Stadtpolizisten standen Schutz. Tina: „Wir haben gebetet, hebräische Lieder gesungen und Bibelverse proklamiert. Es hat etwas geregnet. Zweimal sind zwei moslemisch-verhüllte Frauen vorbeispaziert und haben *Schande!* gerufen. Sonst war es ruhig.“ [Menschen in Israel, die von dieser Aktion hörten, wurden sehr ermutigt](#) und wollten Tina ausdrücklich dafür danken, darunter auch Avrum, ein Holocaustüberlebender. Avrum litt besonders unter diesem neuen Krieg, der ihn an seine Kindheit im 2. Weltkrieg erinnert hat.

## YLTI?!

Junge Menschen müssen Israel live erleben, um einen realen Bezug zum Land zu erhalten. Deshalb bietet der Verein Young Leaders to Israel (YLTI) einflussreichen, jungen Leitern eine Israelreise zu einem günstigen Preis an. Ziel ist es, der nächsten Generation vor Ort ein greifbares, authentisches Bild von Israel zu vermitteln. Aktion Verzicht unterstützt dieses Anliegen ideell. Infos und Reisedaten: [ylti.ch](http://ylti.ch)

## Unser Angebot

Auf unserer Webseite [www.aktion-verzicht.ch](http://www.aktion-verzicht.ch) finden Sie neu [Angebote](#), die Ihr Hauskreis, oder Ihre Gemeinde nutzen können. Es sind Inputs und Bildvorträge zu folgenden Themen:

- Spuren des Holocaust
- Geschichte des Antisemitismus
- Israels unwiderrufliche Erwählung
- Was uns bewegt

Informieren Sie sich und packen Sie selbst an. Dazu gibt es jetzt neue Möglichkeiten!



## Ihr Beitrag

Neu aufgeschaltet sind auch weitere [Möglichkeiten](#), wie Sie Aktion Verzicht unterstützen können. Dazu zählen:

- Eine Sammelstelle führen
- Hilfsgüter einsammeln
- Mithilfe beim Beladen des LKW



## Impressum

### Verein

Max Reinhard, Präsident  
Hauptstrasse 6, 4522 Rüttenen  
Tel. 032 622 65 21  
[max.reinhard@aktion-verzicht.ch](mailto:max.reinhard@aktion-verzicht.ch)

### Spenden

PC-Konto **80-30596-8** Hilfswerk „Aktion Verzicht“, 4500 Solothurn  
IBAN **CH89 0900 0000 8003 0596 8** BIC **POFICHBEXX**  
Web **[www.aktion-verzicht.ch](http://www.aktion-verzicht.ch)** Mail **[info@aktion-verzicht.ch](mailto:info@aktion-verzicht.ch)**

### Geschäftsstelle

Patrik Senn, Geschäftsführer  
Rössligasse 30, 4125 Riehen  
Tel. 043 888 96 03  
[patrik.senn@aktion-verzicht.ch](mailto:patrik.senn@aktion-verzicht.ch)

Zahlungs-  
verbindung  
scannen



**[www.facebook.com/AktionVerzicht](http://www.facebook.com/AktionVerzicht)** - Link zu YouTube auf der Webseite

Redaktion und Gestaltung des Rundbriefs: Patrik Senn